



**Qualifizierungsprogramm
Kommunales Integrationszentrum Hamm
Amt für Soziale Integration
2. Halbjahr 2018**

Vorträge, Seminare und Workshops

„Bildung ist die mächtigste Waffe,
um die Welt zu verändern.“
(Nelson Mandela)

Impressum

Herausgeber:

Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister
Amt für Soziale Integration
Kommunales Integrationszentrum

Juni 2018

Für Fragen und Anregungen:

wenden Sie sich bitte an das
Kommunale Integrationszentrum

Ludger Bietmann
Leitung und Steuerung
0 23 81 / 17 50 40
ludger.bietmann@stadt.hamm.de

Sandra Godau-Geppert
Kompetenzvermittlung
im Fokus von „Vielfalt“
0 23 81 / 17 50 46
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Hamm	6
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KI	8
Hinweise zum Anmeldeverfahren	9

1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

1.1 Grundlagenschulungen	
■ Wege zur gelingenden Integration – Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Möglichkeiten des Arbeitsmarktzugangs für Geflüchtete	10
■ Familiennachzug – Rechtliche Grundlagen	11
1.2 Kompetenzerwerb	
■ Kultursensibler Umgang mit geflüchteten und traumatisierten Menschen	12
■ Wie schütze ich mich selbst? Schonender Umgang mit den eigenen Ressourcen, Anti-Stress-Training	13
■ Sprachmittlerpool	14
1.3 Kompetenzerweiterung	
■ Soziale Gerechtigkeit und Diversität: Anti-Rassismus-Training	15
■ Demokratie verstehen und (mit)gestalten – Werteentwicklung und Wertevermittlung in der Einwanderungsgesellschaft	16
■ Geschlechterrollen und Rolle der Familie – Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit Geflüchteten	17
1.4 Themenabende	18
1.5 Weitere Veranstaltungen	
■ Stadtführung der anderen Perspektive	19
■ Koordinierungstreffen KOMM-AN	20
1.6 Entspannung und Rhythmus zum Jahresabschluss...	
■ TOKALINDA-Seminar – Rhythm and Sound	21

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich

2.1 Demokratieförderung und Wertevermittlung	
■ Workshop zur Pilot-Seminarreihe „Demokratie macht Schule“ für Lehrerinnen und Lehrer	22
■ Pilotseminare zur geplanten Fortbildungsreihe „Demokratie macht Schule“ mit Schülerinnen und Schülern der Projektschulen	23

2.2 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	
■ 2. Lokaltreffen Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	24
■ Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler – Wie werden wir (wieder) Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?	25
■ Einführung in den Anti-Bias-Ansatz - Diversitäts- und vorurteilsbewusstes Miteinander in Schule und Ganztage	26
■ Hate Speech – Zum Umgang mit rassistischer Hetze im Netz	27
■ Objektiv – Junge Medienmacher mit Durchblick	28
■ Lesung „Wer bin ich wirklich?“ Eine Reise zur Identitätsfindung	29
■ „Grenzenlos – Geschichten von Freiheit und Freundschaft“	30
2.3 Elementarbereich	
■ Rucksack KiTa und Griffbereit – Ein Konzept zur Sprach- und Familienbildung im Elementarbereich	31
■ Der Anti-Bias-Ansatz – Vorurteilsbewusste und antidiskriminierende Bildungsarbeit in der Kindertagesstätte	32
■ Miteinander statt nebeneinander Familien mit Fluchterfahrung begleiten	33
3. Qualifizierungsveranstaltungen in der Kommunalen Integration	
3.1 Kompetenzvermittlung im Fokus von Vielfalt	
■ Interkulturelle Kompetenz als Herausforderung	34
■ „Wo sind die nur alle? Voraussetzungen für Öffnungsprozesse und Diskriminierungsabbau in kultureller und politischer Arbeit“ mit Noah Sow	35
■ Erfolgreich Projekte beantragen – Fortbildung für Migrantenorganisationen	36
■ Das Kommunale Integrationszentrum stellt sich vor	37
■ Seiteneinstiegsberatung – Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in den Stadtteilzentren	38
■ Infoveranstaltung „Kommunales Konfliktmanagement“	39
■ Infoveranstaltung „Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen in Hamm – Siegel für besonderes Engagement“	40
Best Practice – Vorstellung besonders gelungener Projekte im Ehrenamt	41
Geförderte KOMM-AN NRW Projekte 2018	45



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Integration von zugewanderten Menschen mit einer längerfristigen Bleibeperspektive ist eine der Kernaufgaben unserer Gesellschaft – jetzt und auch noch für eine lange Zeit. Hierzu bedarf es kommunaler Integrationskonzepte, die mit allen Beteiligten gemeinsam unter Federführung der Stadt umgesetzt werden.

Einen wesentlichen Anteil an der erforderlichen und erfolgreichen Integrationsarbeit haben die Schulen. Dies bezieht sich nicht nur auf Sprache und Bildung, sondern in besonderem Maße auch auf die lebendige Vermittlung von Werten und auf den Aufbau und die Sicherstellung von Demokratieverständnis und Demokratievertrauen.

Neben der finanziellen Unterstützung ist sich die Stadt ihrer Verpflichtung bewusst, Schulen und andere Bildungseinrichtungen mit dieser großen Verantwortung nicht alleine zu lassen. Eine weitere tragende Rolle unserer Gesellschaft ist das Ehrenamt. In der Vergangenheit ist es in Hamm bereits hervorragend gelungen, die Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten, offen aufzunehmen und mit vielen Angeboten durch Ehrenamtliche zu unterstützen. Ich freue mich, Ihnen nun das erweiterte Qualifizierungsprogramm mit dieser Broschüre präsentieren zu dürfen.

In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Hamm ist ein umfangreiches und hochwertiges Angebot für Ehrenamtliche entstanden. Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre die Flüchtlings- und Integrationsarbeit der Stadt Hamm bei weitem nicht so gut aufgestellt, wie sie es heute ist. Die Kooperation mit vielen weiteren engagierten Partnern hat zudem die weitreichenden Angebote und Qualifizierungen für Bildungseinrichtungen und für die Kommunale Integration möglich gemacht. Hierfür – und auch für das hohe ehrenamtliche Engagement - möchte ich an dieser Stelle einen herzlichen Dank ausdrücken!

Die Entwicklung und Finanzierung der Qualifizierungsmaßnahmen ermöglicht das Landesprogramm „KOMM-AN NRW“, welches das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen aufgelegt hat.

Ich hoffe, dass dieses Qualifizierungsprogramm dazu beiträgt, die erfolgreiche Integrationsarbeit der Stadt weiter fortzusetzen und allen Beteiligten gemeinsam noch mehr Sicherheit im Umgang miteinander zu vermitteln.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Hunsteger-Petermann'. The signature is stylized and written in a cursive script.

Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Hamm

ist eine **landesgeförderte Einrichtung** mit dem vorrangigen Auftrag, „durch Koordinierungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen Einrichtungen des Regelsystems in der Kommune im Hinblick auf die Integration von Menschen mit Einwanderungsgeschichte **zu sensibilisieren und zu qualifizieren.**“ (vgl. RdErl. des MSB und d. MKFFI vom 08.05.2018 in Verbindung mit dem Bezugserrlass zu den Richtlinien für die Förderung Kommunaler Integrationszentren vom 27.03.2018)

Eines der wichtigsten Ziele ist es, die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen entlang der Bildungskette zu verbessern.

Das Kommunale Integrationszentrum **unterstützt** Kindertageseinrichtungen, Schulen, weitere Bildungseinrichtungen, Träger der Kinder- und Jugendhilfe und weitere städtische Ämter und Dienststellen sowie weitere regionale Einrichtungen und Organisationen durch ein breites Angebot an Projekten, Maßnahmen und Qualifizierungen.

Das KI **berät** Kinder, Jugendliche und deren Eltern hinsichtlich des schulischen Seiteneinstiegs, Bildungs- und Ausbildungswegen sowie außerschulischen Angeboten und Übergängen. Einrichtungen und Institutionen der Kommune, die sich im Prozess der Interkulturellen Öffnung befinden sowie schulische und außerschulische Bildungseinrichtungen können ebenfalls die Beratungsleistungen in Anspruch nehmen.

Zur Stärkung der Regelstrukturen arbeiten wir eng mit entsprechenden Ämtern, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, mit Vereinen, Institutionen, Initiativen und den Bereichen Sport und Kultur in der Stadt Hamm zusammen.

Kommunale Integrationsarbeit ist eine Querschnittsaufgabe, die sich durch alle Bereiche des gemeinschaftlichen Lebens zieht. Sie ist in hohem Maße zukunftsrelevant und für unsere Gesellschaft, für unsere Demokratie notwendig.

Wir bieten an:

- Koordinierung , Vernetzung und Qualifizierung sowie die Implementierung von Maßnahmen und Angeboten im Rahmen des Programms KOMM-AN NRW, besonders unter dem Aspekt der Initiierung langfristig struktureller Öffnungsprozesse
- Qualifizierung von ehrenamtlich tätigen Personen im Rahmen der Zuwanderung
- Beratung und Qualifizierung von Einrichtungen und Akteuren entlang der Bildungskette
- Beratung und Qualifizierung von Kommunalen Einrichtungen und Institutionen
- Projekte und Maßnahmen im Bereich Wertevermittlung, Demokratie und Bildung
- Die interkulturellen Elternbildungs- und Sprachförderprogramme „Griffbereit“ und „Rucksack-Kita“
- Entwicklung und Erprobung von Förderprogrammen zur Stärkung des Spracherwerbs sowie der Sprech-, Schreib- und Lesefähigkeit in besonderer Kooperationsgemeinschaft mit der Stadtbücherei
- Umsetzung der Konzepte zur Koordination der Sprachförderung für Zugewanderte
- Durch Seiteneinsteigerberatung wird den neu zugewanderten Familien mit schulpflichtigen Kindern der Einstieg und das Ankommen im deutschen Schulsystem erleichtert
- Integrationsprojekte mit unterschiedlichen Zielgruppen zur frühestmöglichen Integration in die Regelsysteme
- Regionalkoordination des Projektes „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ mit Beteiligung vieler Schulen in Hamm
- Mitwirkung bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes „Älterwerden in Hamm“
- Beratung von Frauen mit Migrationsgeschichte insbesondere auch bei häuslicher Gewalt

Zusammenhalt in einer Gemeinschaft lässt sich nicht verordnen, doch fördern und gestalten. Die Frage nach sinnvollen Maßnahmen der Integration, gekoppelt mit einer wirklichen Vorstellung davon, wie wir in Zukunft leben wollen, drängt. Sie ist eine der spannendsten Fragen der Zukunft überhaupt.

Unsere Aufgabe, unser Anliegen, unsere Vision ist die Etablierung der Integrationsarbeit als Selbstverständlichkeit in der Aufgabengestaltung aller Systeme, Einrichtungen und Initiativen im Sinne einer Gestaltung eines gemeinschaftlichen Ganzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI

Ludger Bietmann

Leitung und Steuerung
02381 175040
ludger.bietmann@stadt.hamm.de

Kevin Beilenhoff

Stellv. Leitung, Organisation, Controlling und Projektmanagement
02381 175042
kevin.beilenhoff@stadt.hamm.de

N.N.

Assistenzkraft (Sekretariat) (0,5)
02381 175041

Antoaneta Nikolova

Integrationsprojekte und schulische Integration
02381 175048
antoaneta.nikolova@stadt.hamm.de

Dennis Grimm

Koordination Sprachförderung, Sprachmittler- und Übersetzerpool
02381 175035
dennis.grimm@stadt.hamm.de

Melissa Bauer

Bürgerschaftliches Engagement, Kooperation mit Verbänden, Vereinen,
Initiativen und MSO
02381 175047
melissa.bauer@stadt.hamm.de

Sandra Godau-Geppert

Kompetenzvermittlung im Fokus von „Vielfalt“, Demokratieförderung
02381 175046
sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Julia Hartfiel

Bildungs- und Beratungsangebote im Kontext Schule, Seiteneinstiegsberatung
02381 175036
julia.hartfiel@stadt.hamm.de

Uta Melone

Stärkung des Spracherwerbs, Integrative Sprach- und Leseförderung (0,5)
02381 175762
uta.melone@stadt.hamm.de

Ebru Kedi

Frühe Bildung, Migrationssensible Senioren- und Frauenarbeit
02381 175044
ebru.kedi@stadt.hamm.de

Hinweis zum Anmeldeverfahren:

Das vorliegende Qualifizierungsprogramm gliedert sich in die Bausteine

- Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt
- Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich und
- Qualifizierungsveranstaltungen in der Kommunalen Integration

Bei der Anmeldung zu den Qualifizierungsveranstaltungen bitten wir Sie, folgendes bei Ihrer Anmeldung zu den Seminaren zu beachten:

- Bitte geben Sie Ihren **Namen**, Ihre **Telefonnummer** und Ihre **E-Mail-Adresse** an
- Angabe des **Kürzels** der Veranstaltung (z.B. KI 04)
(In Ausnahmefällen ist kein Kürzel angegeben. In diesem Fall handelt es sich um eine geschlossene Veranstaltung für die angegebene Zielgruppe)
- **Namentliche Angabe des Seminars/der Veranstaltung**
- Gegebenenfalls **Name des Trägers**, welchem Sie angehören
- Bei Qualifizierungsveranstaltungen für Ehrenamtliche: Kurze Darstellung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit/en oder Motivation für die Teilnahme (z.B. Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit)

Bitte richten Sie Ihre telefonische oder schriftliche Anmeldung sowie Anregungen zu der Qualifizierungsreihe an

Frau Sandra Godau-Geppert, Tel.: 0 23 81 / 17 - 50 46 oder per Email an sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de.

Bei besonders hohem Interesse an Seminaren/Veranstaltungen bemühen wir uns um eine ausgewogene Verteilung der Seminarplätze!

Unterstützt durch:



1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

1.1 Grundlagen- schulungen

KI 01

Wege zur gelingenden Integration – Anerkennung ausländischer Qualifikationen und Möglichkeiten des Arbeitsmarktzugangs für Geflüchtete

Die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ist für geflüchtete Menschen häufig mit Unklarheiten und Hindernissen verbunden. Nicht selten werden sie von Ehrenamtlichen unterstützt, die ihnen bei der beruflichen Orientierung und dem Zugang zum Arbeitsmarkt zur Seite stehen.

Im Rahmen eines IQ NRW Teilprojekts des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“, das die berufliche Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte fördert, bietet die MOZAIK gGmbH gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum Hamm einen Informationsabend für Freiwillige in der Flüchtlingsbetreuung an. Die Veranstaltung dient als Orientierungshilfe zur beruflichen Integration geflüchteter Menschen. Vermittelt werden Möglichkeiten und Wege des Arbeitsmarktzugangs sowie Informationen zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen.

Neben praxisorientierten Inputs stellt auch der Erfahrungsaustausch einen Schwerpunkt der Veranstaltung dar. Die Referierenden stehen für individuelle Fragen zur Verfügung, zusätzliches Informationsmaterial und Praxishandreichungen werden zur Verfügung gestellt.

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	Cemalettin Özer und Makbule Cevik oder Antje Schwarze, MOZAIK gGmbH
Termin	13.09.2018, 16.00 – 19.00 Uhr
Anmeldeschluss	31.08.2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum, Raum 119
Inhaltliche Fragen/Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 02 Familiennachzug – Rechtliche Grundlagen

In der Betreuungs- und Beratungsarbeit mit jungen Flüchtlingen spielen der Nachzug von Angehörigen und die Ausbildungsaufnahme eine bedeutende Rolle.

Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf zum Familiennachzug für Flüchtlinge nun verabschiedet. Der Entwurf soll im Bundestag beraten und noch vor der Sommerpause auf den Weg gebracht werden.

Konkret geht es um Personen mit einem sogenannten subsidiären Schutzstatus. Dieser wird Menschen gewährt, die nicht als individuell verfolgt gelten, denen in ihrer Heimat aber Folter, anderweitige unmenschliche Behandlung oder die Todesstrafe drohen oder in deren Ländern Krieg herrscht.

Wie sind die rechtlichen Grundlagen und welche Möglichkeiten bestehen in Abhängigkeit vom Aufenthaltsstatus? Diese und weitere Fragen werden in unserer Fortbildung beantwortet. Zudem besteht die Möglichkeit für Austausch und Rückfragen.

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	N.N.
Termin	09.10.2018
Anmeldeschluss	21.09.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

1.2

Kompetenz- erwerb Ehrenamt

KI 03

Kultursensibler Umgang mit geflüchteten und traumatisierten Menschen

Diverse Studien belegen, dass ca. die Hälfte der geflüchteten Menschen, die in Deutschland Asyl beantragen, traumatisiert sind und Hilfe benötigen. In diesem Seminar wird das grundlegende Wissen über Traumatisierung vermittelt und auf den kultursensiblen Umgang mit Trauma und Fluchterlebnissen eingegangen. Denn der Umgang mit Krankheiten und insbesondere mit psychischen Erkrankungen erfordern kulturelles Hintergrundwissen und alternative Handlungsstrategien. Auch der Selbstschutz und die Grenzen in der Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen als Nicht-Medizinerinnen und Nicht-Mediziner werden in dieser Schulung erläutert.

Inhalte:

- Definition von Trauma
- Traumatische Erfahrungen von Geflüchteten
- Krankheitsverständnis im interkulturellen Kontext
- Auswirkungen von Traumatisierung im Alltag und in der Zusammenarbeit
- Erste Hilfe und stabilisierende Maßnahmen
- Selbstschutz und -fürsorge in der Arbeit mit traumatisierten Menschen

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	Sarah Saf – Diplom-Sozialpädagogin, Zertifizierte Trainerin für Interkulturelle Kompetenzen, Anti-Rassismus-Trainerin
Termin	26.09.2018, 16.00 – 19.00 Uhr
Anmeldeschluss	31.08.2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum, Raum 119
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 04

Wie schütze ich mich selbst?

Schonender Umgang mit den eigenen Ressourcen Anti-Stress-Training

Ohne ehrenamtlich tätige Menschen wären die vielfältigen Probleme in unserer Gesellschaft nicht zu bewältigen. Doch wie sieht es mit den Herausforderungen der Ehrenamtler aus? Häufig melden sie sich für eine bestimmte Aufgabe und sehen sich dann mit zahlreichen weiteren konfrontiert, weil sie versäumt haben, rechtzeitig Grenzen zu ziehen oder gedacht haben, „ach, das kriege ich schon hin“. Ehrenamtler engagieren sich meist mit Herz und Seele, schnell fühlen sie sich emotional verbunden und vernachlässigen dabei so manches Mal die eigenen Bedürfnisse und fühlen sich dann mit der ein oder anderen Situation zurecht überfordert.

In dem angebotenen Workshop wird zunächst jeder sein ganz persönliches Stressempfinden analysieren und anschließend für ihn angemessene, individuelle Ressourcen entwickeln. Dabei spielen folgende Fragen eine zentrale Rolle: Wie sehe ich meine Rolle als Ehrenamtler? Wie definiere ich meine Aufgaben und wo sind meine Grenzen? Was sind meine Kompetenzen und was sind meine Strategien zum Stressabbau und zur Erholung?

Ziel des Workshops ist es, durch mehr Klarheit über die eigenen Möglichkeiten und Grenzen in Bezug auf die ehrenamtlichen Aufgaben eine gesunde Balance für sich selbst zu finden und zu stabilisieren.

Methoden:

Kurzvortrag, anhand eines fiktiven Fallbeispiels, Gruppenübungen, Rollenspiel, Visualisierung über Flipchart und Moderationskarten

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	Andrea Kramer – Stress- und Burnoutberaterin
Termin	05.10.2018, 15.00 – 18.00 Uhr
Anmeldeschluss	14.09.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskaner Str. 3, 59065 Hamm Gruppenraum 1
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

KI 05 Sprachmittlerpool der Stadt Hamm

Im Jahr 2018 wird bei der Stadt Hamm ein qualifizierter, bedarfsorientierter Sprachmittler-/Übersetzerpool eingerichtet. Ziel dieses Sprachmittlerpools ist die Unterstützung bei vorhandenen Sprachbarrieren im Bereich von zugewanderten Menschen. Diese Sprachbarrieren können bei Gesprächen in der Schule, der KiTa oder bei der Verständigung mit Ämtern und Behörden auftreten und führen nicht selten zu erheblichen Kommunikationsproblemen. Das Angebot der Sprachmittler stellt dabei eine Unterstützungsleistung dar, die zugewanderten Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse überbrückend zur Verfügung gestellt werden soll. Durchgängiges Ziel bleibt die frühzeitige Zuleitung in entsprechende Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache.

Wir suchen weiterhin Sprachmittlerinnen und Sprachmittler:

- Sie sprechen eine Fremdsprache und verfügen ebenfalls über sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache?
- Sie möchten Menschen unterstützen, die nicht oder kaum deutsch sprechen?
- Sie haben Freude an der Begegnung mit anderen Menschen?
- Sie sind mindestens 18 Jahre alt?

Für interessierte Menschen werden im Jahr 2018 entsprechende Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Detaillierte Informationen zu den Qualifizierungsmaßnahmen und genaue Termine folgen noch.

Adressaten	Bürgerinnen und Bürger mit guten muttersprachlichen und deutschen Sprachkenntnissen
Referent/in	N.N.
Termin	N.N.
Anmeldeschluss	31.08.2018
Inhaltliche Fragen	Dennis Grimm Tel.: 02381 175035 E-Mail: dennis.grimm@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 06 Soziale Gerechtigkeit und Diversität: Anti-Rassismus-Training

Dieses breit gefächerte Thema schließt unterschiedliche Fragestellungen und eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Strukturen und dem eigenen Handeln ein, wie z.B.: Welche Bedeutung spielt die soziale Herkunft heute noch? Welche Privilegien ermöglichen Machtverhältnisse? Wie tief sind Stereotype, Vorurteile und Phantasien über „Andere“ in der Kultur und in uns selbst verankert und welche Optionen gibt es, diese zu durchbrechen? Was heißt Rassismus heute und wie entstehen die „Anderen“? Sind wir in Deutschland „wiedervereint“ oder besteht die Mauer auch heute noch? Spielt der Begriff „Altersdiskriminierung“ wirklich eine Rolle in unserer Gesellschaft und wo stehen wir aktuell mit unserer Genderdebatte? In dieser Schulung beleuchten wir soziale Gerechtigkeit und Diversität aus vielen unterschiedlichen Perspektiven und setzten uns sowohl theoretisch als auch praxisorientiert damit auseinander.

Inhalte:

- Entstehung von sozialer Ungleichheit und struktureller Diskriminierung
- Verzahnung von individueller, institutioneller und kultureller Diskriminierung
- Erlernen von wertschätzender, dialogischer Kompetenz im Umgang mit Menschen in ihrem Verschiedensein und ihrer Vielfalt
- Entwicklung von Kompetenzen und Handlungsoptionen für den eigenen, beruflichen Alltag

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	Sarah Saf – Diplom-Sozialpädagogin, Zertifizierte Trainerin für Interkulturelle Kompetenzen, Anti-Rassismus-Trainerin
Termin	9.11.2018, 16.00 – 19.00 Uhr
Anmeldeschluss	05.10.2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum, R. 119
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

KI 07

Demokratie verstehen und (mit)gestalten – Werteentwicklung und Wertevermittlung in der Einwanderungsgesellschaft

Deutschland verfügt über vielfältige ideelle, kulturelle und materielle Ressourcen. Dennoch fragen sich viele Bürgerinnen und Bürger angesichts der bestehenden und anhaltenden Veränderungen, was die Gesellschaft bei allem Wandel zusammenhält. Oft geht es in diesen Diskussionen um gemeinsame Werte und Identität(en). Werte sind und waren immer veränderbar und dem Wandel unterlegen, daher muss sich eine Gesellschaft ständig neu darüber verständigen. Wie aber kann der konstruktive Austausch über bestehende Werte und Weltanschauungen gelingen? Wie kann kulturelle Identität gewahrt werden und dennoch Dialog und Auseinandersetzung mutig angegangen werden?

In diesem Seminar geht es um die Vermittlung von Kompetenzen in Bezug auf (nicht nur) kulturell bedingte Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung von Werten und Normen einer Gesellschaft. Es geht um die Frage, welche gemeinsame Grundhaltung brauchen wir für ein friedvolles und bereicherndes Zusammenleben?

Vorgestellt werden Fallbeispiele („Kulturelle Überschneidungssituationen“) die das Einfühlungsvermögen, den Perspektivwechsel und die Selbstreflexion fördern.

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	Sandra Godau-Geppert
Termin	30.11.2018, 16.00 – 18.30 Uhr
Anmeldeschluss	16.11.2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum, R. 119
Inhaltliche Fragen/Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 08

Geschlechterrollen und Rolle der Familie – Interkulturelle Kompetenz im Umgang mit Zugewanderten

Interkulturelle Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft geworden. Längst haben Menschen aus anderen Ländern eine neue Heimat bei uns gefunden. Jetzt gilt es einen gemeinsamen Lebensalltag zu finden, um erfolgreich miteinander leben und arbeiten zu können. Gleichzeitig wird unsere Lebenswelt immer internationaler. Auch hier lohnt es sich zusätzliche Kompetenzen zu erwerben.

Wie wird Familie in den verschiedenen Kulturen der Welt gesehen? Was für Funktionen und Aufgaben hat sie innerhalb und außerhalb der Gesellschaft? Wie sind die Rollen der einzelnen Mitglieder zu verstehen? Was bedeutet Migration und Kulturwandel für den Einzelnen?

Männlich, weiblich oder was eigentlich? Wie wird Geschlecht in den verschiedenen Kulturen der Welt verstanden? Welchen Stellenwert hat das Geschlecht in der sozialen Ordnung einer Gesellschaft? Welche Chancen, welche Missverständnisse und Konflikte ergeben sich im Umgang mit den verschiedenen Geschlechtern?

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Referent/in	Sandra de Vries, Ethnologin
Termin	31.08.2018, 16.00 – 19.00 Uhr
Anmeldeschluss	03.08.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

1.4 Themenabende



In der Betreuung und Unterstützung von Flüchtlingen in Hamm liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Maßnahmen, die ihre Integration fördern. Das Verständnis zwischen unterschiedlichen Kulturen gewinnt zunehmend an Bedeutung im Alltag, insbesondere auch um den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt zu fördern.

Geflüchtete Menschen stellen ihr Land vor, schildern das Alltagsleben, aber auch Kultur und Geschichte des Landes. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

C 01 Themenabend Afghanistan

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Termin	25.07.2018, 17.00 – 18.30 Uhr
Anmeldeschluss	18.07.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm

C 02 Themenabend Lybien

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Termin	26.09.2018, 17.00 – 18.30 Uhr
Anmeldeschluss	19.09.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm

C 03 Themenabend Palästina

Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Termin	21.11.2018, 17.00 – 18.30 Uhr
Anmeldeschluss	14.11.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm

Inhaltliche Fragen/ Anmeldung

Anja Köppen
KSD-sozial
koeppen@ksd-sozial.de
Tel.: 02381 995 0625

Heinz-Willi Holthoff
Caritas Hamm
holthoff@caritas-hamm.de
Tel.: 02381 144400



Gefördert
durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



1.5 Weitere Veranstaltungen

C 04 Stadtführung der anderen Perspektive „Ankommen in Hamm“

Freuen Sie sich auf eine Stadtführung der anderen Perspektive mit dem Besuch der unterschiedlichsten Einrichtungen, Kommunales Integrationszentrum, Helios-Theater, Stadtbibliothek die ihre unterstützenden Hilfen zur Integration von Menschen vorstellen.



Adressaten	Ehrenamtliche, interessierte Bürgerinnen und Bürger
Termin	20.09.2018, 14.00 Uhr – ca. 17.30 Uhr
Anmeldeschluss	13.09.2018
Treffpunkt	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Anja Köppen KsD-sozial koeppen@ksd-sozial.de Tel.: 02381 995 0625
	Heinz-Willi Holthoff Caritas Hamm holthoff@caritas-hamm.de Tel.: 02381 144400

1. Qualifizierungsveranstaltungen Ehrenamt

Gefördert durch:

KI 09 Koordinierungstreffen KOMM-AN

Das Landesförderprogramm „KOMM-AN“ wurde in den Jahren 2016 und 2017 erfolgreich durch das KI Hamm umgesetzt. In beiden Jahren waren jeweils elf externe Durchführungsträger an der Projektumsetzung beteiligt.

Im Jahr 2018 sind 17 externe Durchführungsträger beteiligt und die Begleitung der Ehrenamtlichen wurde verstärkt. Das Programm wurde 2018 erweitert und ist nun nicht länger nur auf Geflüchtete fokussiert, sondern auf alle Neuzugewanderten. Ziele sind die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, die Schaffung von Transparenz über die Angebotsvielfalt in der Flüchtlingsarbeit sowie die Initiierung langfristig struktureller Öffnungsprozesse. Die Begleitung und Unterstützung der Durchführungsträger von „KOMM-AN“ ist eine wesentliche Aufgabe des KI.

Alle Durchführungsträger werden regelmäßig durch das KI Hamm in ihren Projekten unterstützt und begleitet. Bei dem Treffen sollen Aktivitäten koordiniert, neue Informationen bereitgestellt und die Vernetzung untereinander gefördert werden.

Adressaten	Träger von KOMM-AN 2018
Referent/in	Melissa Bauer
Termin	Oktober 2018
Ort	N.N.
Inhaltliche Fragen	Melissa Bauer Tel.: 02381 175047 E-Mail: melissa.bauer@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



KI 10

TOKALINDA-Seminar – Rhythm and Sound

Einführung in die Technik und den kulturgeschichtlichen Hintergrund des Trommelns

Die Djembé-Trommel ist eine kelchförmige, meist mit geschorenem Ziegenfell bespannte Trommel aus Westafrika, deren Korpus aus einem ausgehöhlten Baumstamm besteht und deren Form dem afrikanischen Mörser nachempfunden ist.

Die Djembé wird nur mit den bloßen Händen angeschlagen und zeichnet sich durch ein umfangreiches Klangspektrum aus. Ihr Körper wird per Hand nahtlos aus einem Stamm gefertigt, so dass jede Trommel ein Unikat ist.

Das Trommeln auf der Djembé ist ein besonderes Ritual in Afrika, das zu allen wichtigen Anlässen wie Geburten, Hochzeiten oder Geburtstagen stattfindet. Aber auch im Alltag wird nach einem harten Arbeitstag gerne in geselliger Runde getrommelt, um sich zu entspannen und Gemeinschaft zu erleben.

Die Teilnehmer werden angeleitet, dass sie ein eigenes Gefühl für die Musik und den Rhythmus der Gruppe entwickeln. Unter fachkundiger Anleitung erarbeiten sich die Teilnehmer Erkenntnisse über sich selbst, die ihnen nicht nur in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zugutekommen.

Erfolg und auch Spaß stehen bei dem Seminar im Mittelpunkt.

Adressaten	Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe
Referent/in	Joseph Mahame
Termin	22.11.2018
Anmeldeschluss	15.11.2018
Ort	Caritas Beratungszentrum, Franziskanerstraße 3, 59065 Hamm
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich

2.1

Demokratie- förderung und Wertevermittlung

KI 11

Workshop zur Pilot-Seminarreihe „Demokratie macht Schule“ für Lehrerinnen und Lehrer

Demokratie und Menschenrechte sind keine Selbstverständlichkeit sondern ein kostbares Gut, auf das wir sorgsam achten müssen. Das haben wir in der Geschichte immer wieder erleben müssen und zeigt sich auch aktuell im besorgniserregenden Zulauf, den rechtspopulistische Parteien und demokratiefeindliche Organisationen für sich verzeichnen können. Daher kommt der historisch-politischen Bildung und der Demokratiepädagogik an unseren Schulen eine besondere Bedeutung zu.

Anerkennung, Überzeugung eigener Wirksamkeit und Verantwortungsbereitschaft sind grundlegende Dispositionen des sozialen Handelns und Tugenden des zivilgesellschaftlichen Engagements. Überzeugung eigener Wirksamkeit setzt Anerkennung voraus; ohne Überzeugung eigener Wirksamkeit gibt es keine Verantwortungsübernahme.

Wie also kann Schule ein Klima der Anerkennung und der Verantwortungsübernahme schaffen? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit Demokratie erlernt und gelebt wird? Viele Schulen haben ihre pädagogischen Ziele an Demokratie und Menschenrechten ausgerichtet und bewusst in ihr Schulprogramm aufgenommen. Unter den Herausforderungen und Belastungen des Schulalltags und der Fokussierung der Unterrichtsinhalte auf den Kernlehrplan kommt die konsequente Umsetzung eines Demokratieprogramms aber oft zu kurz.

Im Seminar soll ein Verständnis von demokratischem Denken und Handeln in unterschiedlichen schulischen Handlungssituationen und deren Auswirkungen erarbeitet werden. Es geht aber auch um grundlegende Fragestellungen wie:

Was tun, wenn Meinung gegen Meinung steht?

Wie kann die Verbindlichkeit von Regeln erhöht werden?

Wo liegen meine persönlichen Grenzen des „Gehorsams“?

Wie steht es um die Chancengleichheit in der Gesellschaft?

Sind Mehrheitsentscheidungen eigentlich demokratisch?

Was ist mit den Bedürfnissen und Rechten von Minderheiten?

Grundlage ist das Betzavta-Programm zur Demokratie-, Toleranz und Menschenrechtserziehung.

Adressaten	Lehrerinnen und Lehrer der Projektschulen
Referent/in	Sandra Godau-Geppert
Termin	11.09.2018, 9.00 – 15.00 Uhr (inkl. Verpflegung)
Ort	Kommunales Integrationszentrum, R.119
Inhaltliche Fragen/Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Wertevermittlung und Demokratieerziehung – Pilot-Seminare zur geplanten Fortbildungsreihe „Demokratie macht Schule“ mit Schülerinnen und Schülern

Modularer Aufbau :

Modul 1: Demokratie verstehen (2 U-Std.)

Beinhaltet Materialien und Übungen zu zentralen Methoden des Demokratielernens und der Partizipation

Modul 2: Grundrechte im Grundgesetz (2 U-Std.)

Beinhaltet Zugänge zum Grundgesetz, den Grundrechten und Kinderrechten in Form von migrationssensiblen Materialien und Übungen

Modul 3: Freie Entfaltung der Persönlichkeit (4 U-Std.)

Sich selbst kennen und einschätzen können, Gefühle erkennen und benennen, sich mitteilen können, eigene Grenzen und die anderer wahrnehmen

Modul 4: Religionsfreiheit (4 U-Std.)

Kennenlernen der religiösen und weltanschaulichen Vielfalt als Ausdruck der Glaubens- und Bekenntnisfreiheit wertschätzen lernen

Modul 5: Gleichberechtigung (4 U-Std.)

Beinhaltet vor allem die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, den gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander sowie gleichberechtigte Partnerschaften

Modul 6: Vielfalt wertschätzen (2 U-Std.)

Beinhaltet Planspiele und Übungen zum Wertschätzen von Vielfalt, Kennenlernen verschiedener Kulturen und Weltanschauungen

Modul 7: Workshop „Betzavta“ (4 U-Stunden)

Unter dem deutschen Titel „Miteinander“ ist das Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung in Deutschland weit verbreitet. „Betzavta“ wird seit 1996 auf vielfältige Weise in der Begleitung von Teams, im Konfliktmanagement, sowie der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit erfolgreich eingesetzt. Vor dem Hintergrund einer sich ausdifferenzierenden und vielfältigeren Gesellschaft hat sich Betzavta als das Handwerkszeug bewährt, diversitätsbewusste Anerkennungskultur zu schaffen.

Abschlussveranstaltung:

Demokratie Live: Teilnahme am Informationsprogramm für Jugendliche im Landtag NRW in Düsseldorf im Klassenverband

Organisatorisches:

■ Durchführungszeitraum: 1. Halbjahr Schuljahr 2018/2019

Adressaten	Schüler und Schülerinnen der Klassen 5-10 der Projektschulen
Referent/in	Sandra Godau-Geppert
Termin	Beginn des Schuljahres 2018/2019
Inhaltliche Fragen/	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich

2.2 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



KI 12

2. Lokaltreffen Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein Programm von und für Schülerinnen und Schüler, die gegen alle Formen von Diskriminierung und Rassismus aktiv sein und Flagge zeigen wollen für ein gewaltfreies und demokratisches Miteinander. Die Selbstverpflichtung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ muss einmal im Jahr mit einem Projekt aufgefrischt werden.

Bundesweit tragen 2537 Schulen den Titel. In Hamm gehören 15 Schulen dem Netzwerk an. Zwei Mal im Jahr finden in Hamm Lokaltreffen mit beteiligten Akteuren der Schulen statt. Diese werden vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Hamm koordiniert und durchgeführt, um gemeinsame Aktionen zu planen und Schulen zu unterstützen, die Teil des Netzwerkes werden wollen.

Seit April 2018 ist das Kommunale Integrationszentrum Hamm Regionalkoordination für Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Die Regionalkoordination ist in enger Absprache mit der Landeskoordination erster Ansprechpartner und standortnahe Anlaufstelle für alle Belange der Courage-Schulen der Region.

Im Rahmen des 2. Lokaltreffens geht es um die Planung und Organisation eines gemeinsamen Aktionstages aller Hammer Courage-Schulen.

Adressaten	Schulen im Netzwerk sowie Vertreter/innen interessierter Schulen
Referent/in	Sandra Godau-Geppert
Termin	25.09.2018, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort	Wird noch bekannt gegeben
Inhaltliche Fragen/Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 13 Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler

Wie werden wir (wieder) eine Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

- in Eurer Schule hängt ein Schild „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aber kaum jemand weiß noch, was es damit auf sich hat?
- Ihr möchtet Euch dafür einsetzen, dass in Eurer Schule niemand wegen seiner Sprache, Kleidung oder Herkunft ausgegrenzt, blöd angemacht oder verletzt wird?
- Ihr möchtet eine Schülerinitiative gegen Diskriminierung und Gewalt gründen und Teil des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden?

Allein in NRW gibt es mittlerweile fast 2800 Schulen, die sich der Selbstverpflichtung eine Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zu sein, verschrieben haben.

Es gibt eine Regionalkoordination in Hamm sowie Kooperationspartner vor Ort, die euch bei euren Aktivitäten unterstützen. Begleitet werdet ihr von bekannten Leuten wie z. B. Campino, Julia Jentsch, Mia und vielen, vielen anderen, die Schulpatenschaften übernommen haben!

Wenn ihr das Projekt spannend findet und an eurer Schule starten oder es neu beleben wollt, dann nehmt an unserer Info-Veranstaltung teil, wo ihr alles über die nächsten Schritte zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ erfahren könnt und Leute kennenlernt, die euch bei eurem Engagement unterstützen. Eure Lehrerinnen und Lehrer, die sich für das Projekt interessieren, sind herzlich eingeladen euch zu begleiten.



Adressaten	Interessierte Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen
Referent/in	Sandra Godau-Geppert
Termin	18.09.2018, 16.30 Uhr
Inhaltliche Fragen/Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich

KI 14

Einführung in den Anti-Bias-Ansatz

Diversitäts- und vorurteilsbewusstes Miteinander in Schule und Ganztag

Der Anti-Bias-Ansatz hat zum Ziel, für die Themen Diskriminierung und Vorurteile zu sensibilisieren. Er zeigt Möglichkeiten auf, wie Menschen wertschätzend mit Vielfalt umgehen können und fördert die Entwicklung alternativer Handlungsansätze zu diskriminierenden Kommunikations- und Interaktionsformen.

Der Anti-Bias-Ansatz stammt ursprünglich aus der US-amerikanischen und südafrikanischen Antidiskriminierungsarbeit und wurde von Louise Derman-Sparks und Carol Brunson-Philips entwickelt. Ursprünglich wurde dieser Ansatz für den Elementar- und Grundschulbereich gemacht, den Einzug in die Erwachsenenbildung erfuhr der Ansatz in Südafrika nach der gesetzlichen Abschaffung der Apartheid.

Bias bedeutet Schiefelage, Einseitigkeit, Voreingenommenheit, Befangenheit und auch Vorurteil. Anti-Bias meint daher vorurteilsbewusst und nicht diskriminierend. Die Arbeit um und zu Anti-Bias in der pädagogischen Bildungsarbeit versucht, Diskriminierung abzubauen und Ungleichgewichte/Schiefelagen entgegenzuwirken.

Anti-Bias Arbeit richtet sich gegen jede Form der Diskriminierung und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit, also unter anderem gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus uvm.

In diesem Workshop geht es nach einer kurzen theoretischen Einführung um konkrete Beispiele wie dieser Ansatz in der schulischen Praxis umgesetzt werden kann.

Adressaten	Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, interessierte pädagogische Fachkräfte
Referent/in	Sandra Godau-Geppert
Termin	07.09.2018, 9.00 – 12.00 Uhr
Ort	Kommunales Integrationszentrum, R. 119
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

BW 01

Hate Speech – Zum Umgang mit rassistischer Hetze im Netz

Soziale Netzwerke sind aus dem Leben vieler Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken. In den vergangenen Jahren hat sich der Ton im Netz verändert – Beleidigungen, rassistische Hetze bis hin zu Morddrohungen sind zu einem ständigen Begleiter geworden. Auch die extreme Rechte nutzt die Möglichkeiten des Internets mitunter sehr geschickt für ihre menschenfeindliche Ideologie.

Wie drückt sich der Hass in den sozialen Netzwerken aus? Wer ist von Hate Speech besonders betroffen? Was läuft online eigentlich anders? Was muss ich im Umgang mit Hasskommentaren beachten? Diese und weitere Fragen möchte die Fortbildung beantworten und dabei den schulischen Kontext im Blick behalten. Die Teilnehmenden diskutieren Gegenstrategien, lernen Methoden für die Auseinandersetzung mit Hate Speech im Unterricht kennen und werden im Umgang mit rassistischen Inhalten im Netz gestärkt.

Themen:

- Hass und rechte Strategien im Netz
- Handlungsmöglichkeiten gegen Hate Speech
- Methoden für den Unterricht

Adressaten	Interessierte Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen
Referent/in	Pierre Klapp, Politikwissenschaftler und Mediator
Termin	05.11.2018, 10.00 – 16.30 Uhr
Anmeldeschluss	05.10.2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum Hamm, R. 119
Kosten	50,00 Euro (inkl. Mittagsverpflegung) Die Kosten können gegebenenfalls übernommen bzw. erlassen werden. Rückfragen hierzu und nähere Informationen tel. oder per E-Mail an Frau Sandra Godau-Geppert, Tel.: 02381 175046, sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de
Planung/Durchführung	DGB-Bildungswerk NRW e.V., Bismarckstraße 77, 40210 Düsseldorf In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Hamm
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Tina Walner / Bettina Heilmann Tel.: 0211 17523-210 oder -182 E-Mail: tinawalner@dgb-bildungswerk-nrw.de

Anmeldung auch über die Homepage des DGB-Bildungswerkes NRW möglich!
www.dgb-bildungswerk-nrw.de

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich



KI 15 Objektiv – Junge Medienmacher mit Durchblick

Das Projekt „Objektiv“ nimmt gemeinsam mit jungen Menschen zwischen 16 – 27 Jahren Medien in den Fokus.

Mit speziell entwickelten Workshop-Formaten möchten wir den Blick dafür schärfen, inwiefern und auf welche Weise in verschiedenen Medienformaten jüdische Klischees, Stereotype, Vorurteile und Antisemitismen verbreitet werden. Dabei berücksichtigen wir sowohl deutschsprachige Medien (Filme, Serien, Nachrichtensendungen, Zeitschriften, Zeitungen, Social Media u.v.m.) als auch ausländische, u.a. in türkischer, arabischer oder russischer Sprache. Leitfragen bei der Betrachtung werden u.a. folgende sein: Wie werden Jüdinnen und Juden sowie Jüdische Gemeinden in den Medien dargestellt? Was ist in der Berichterstattung über Israel zu beobachten?

Anhand konkreter Medienbeispiele möchten wir in unseren Workshops junge Menschen dazu anregen, Beiträge und Berichte kritisch zu betrachten und Einflüsse auf die eigene Meinungsbildung zu reflektieren. Die Wirkmechanismen der Presse- und Medienlandschaft werden dabei unter die Lupe genommen: Wie werden Informationen selektiert und Themen geformt? Wie stark können uns Bilder und Worte beeinflussen oder gar manipulieren? Wie stark ist meine Meinung über jüdische Menschen durch die Medien geprägt?

Wichtig ist uns zu zeigen, dass Medien Risikofaktor und Chance zugleich sein können. Medienkritisch geschult, journalistisch sensibilisiert und durch die Begegnung gestärkt bekommt jede Projektgruppe daher zum Abschluss die Möglichkeit, sich als „junge Medienmacher mit Durchblick“ auszuprobieren und selbst kreativ zu werden. Dabei sollen vorurteilsfreie und antisemitismuskritische Medienprodukte entstehen.

Aufgrund langjähriger positiver Erfahrungen fördern wir ergänzend die Begegnung mit gleichaltrigen Jüdinnen und Juden. Alle Workshop-TeilnehmerInnen bekommen die Möglichkeit, jüdische Gemeinden zu besuchen und mehr über aktuelles jüdisches Leben in Deutschland zu erfahren.

Adressaten	Schüler und Schülerinnen/Junge Erwachsene zwischen 16 – 27 Jahren
Referent/in	Iris Müller, Deniz Greschner
Termin	16.11.2018, 23.11.2018 10.00 – 12.30 Uhr
Anmeldeschluss	02.11.2018
Ort	Wird noch bekannt gegeben
Inhaltliche Fragen	Deniz Greschner, Iris Müller Multikulturelles Forum e.V. Friedensplatz 7 44135 Dortmund Tel.: 0231 288607-33
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Lesung „Wer bin ich wirklich?“ Eine Reise zur Identitätsfindung

Thema: Identitätsreise– „Wer bin ich wirklich?“, wenn man in der Kindheit und Jugend zerissen ist

Stil: Vortrag mit Lesung und Diskussion

Musik: Mit einem MP3 Musiktitel (technische Voraussetzung vorausgesetzt) erfolgt die Einbindung von musikalischen Sequenzen, um das gesprochene Wort mit Klängen wirken zu lassen.

Der Vortrag beginnt mit dem Einstieg in meinen damaligen Status als „RüpelSchüler“. Anschließend werde ich mich chronologisch durch meine Jugend bis zum Erwachsenenalter vorarbeiten und dabei in den Fokus stellen, welche Hürden ich überwinden musste, um letztendlich meine Ziele zu erreichen. Hierzu werden als Belege Passagen aus dem Kapitel vorgelesen.

Aus der Sicht eines Betroffenen erhalten die Schülerinnen und Schüler ein „Grundhandwerkzeug“, mit dem sie ihre emotionale Welt in Zeiten der inneren Verletzung selbst bearbeiten können, was ihnen den Vorteil erschafft, nicht so schnell anfällig für psychische Krankheiten zu werden. Wie komme ich aus schwierigen Situationen eigenständig wieder heraus, ohne dabei aufzugeben und/oder auf die schiefe Bahn zu geraten, wie einst die vergangenen Ereignisse in Schulen bewiesen haben – z. B. im Jahre 2002 das Attentat auf das Gutenberg-Gymnasium in Erfurt oder 2015 der Amoklauf von Ali S. in München. Im Wesentlichen geht es darum, wie sich Schülerinnen und Schüler aus ihrer inneren Zerrissenheit selbst befreien können, um ihren eigenen Weg zu finden.

Adressaten	Lehrer/innen, Schüler/innen ab Klasse 9 der Martin-Luther-Schule und des Märkischen Gymnasiums
Referent/in	Deva Manick
Termin	05.10.2018
Ort	Martin-Luther-Schule und Märkisches Gymnasium
Inhaltliche Fragen	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich



Filmvorführung: „Grenzenlos – Geschichten von Freiheit und Freundschaft in Kooperation mit dem Medienzentrum der Stadt Hamm

„Grenzenlos – Geschichten von Freiheit und Freundschaft“ sind sieben Filme aus aller Welt, die sich mit der Lebenswelt geflüchteter Kinder auseinandersetzen und die zu einem Episodenfilm verbunden wurden. Das Filmpaket, das in Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit der Bildersturm Filmproduktion entstand, richtet sich an Kinder ab 6 Jahren. Da es auf Sprache verzichtet, ist die Handlung für Kinder unterschiedlicher Herkunft verständlich. Die Premiere findet am 10. März 2018 im Schauspiel Köln statt. Danach ist der Film in verschiedenen deutschen Kinos zu sehen und kann ab Herbst auch von Flüchtlingseinrichtungen gebucht werden.

Was können Filme für Kinder in Flucht- und Krisensituationen leisten? Kann Filmarbeit Leid lindern oder gar Hoffnung geben? Unter dem Titel „Missing Movies“ hatte das Goethe-Institut 2016 dazu aufgerufen, Kurzfilme ohne Sprache zu drehen, die auch in Flüchtlingslagern eingesetzt werden können. In Zusammenarbeit mit der Bildersturm Filmproduktion wurden junge Filmemacher aus Syrien, Deutschland, Kolumbien, Ägypten und dem Iran ausgewählt.

So sind sieben acht- bis zwölfminütige Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme entstanden, die Flüchtlingskinder in den Mittelpunkt stellen: Kinder, die ihre Heimat verlassen mussten, ihre Familien, ihre Freunde und Spielsachen. Sie erzählen ihre Geschichten nonverbal, damit sie für Kinder unterschiedlicher Herkunft verständlich sind. Birgit Schulz (Bildersturm) hat sie mit dokumentarischen Aufnahmen des syrischen Filmemachers Khaled Nawal aus Flüchtlingslagern in Jordanien, dem Libanon und Griechenland ergänzt und zu einem Episodenfilm verbunden.

Adressaten	Kinder ab 6 Jahren
Referent/in	Filmvorführung
Termin	Herbst 2018
Ort	Wird noch bekannt gegeben
Inhaltliche Fragen	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 16 Rucksack KiTa und Griffbereit – Ein Konzept zur Sprach- und Familienbildung im Elementarbereich

Die Familienbildungs- und Sprachbildungsprogramme „Rucksack- KiTa“ und „Griffbereit“ wurden seit 2001 zunächst in vier Einrichtungen, dann in den Jahren darauf in vielen weiteren Einrichtungen in Hamm umgesetzt.

Die deutsche Sprache wird als Schlüsselkompetenz für die schulische Bildung von Migrantenkinder angesehen. Daher werden unterschiedliche Konzepte und Programme zur Sprachbildung eingesetzt. In keinem der Projekte sind die Eltern in diesem Maße aktiv an der Sprachbildung ihres Kindes beteiligt, wie bei den Familienbildungs- und Sprachbildungsprogrammen „Rucksack- KiTa“ und „Griffbereit“.

Die Programme werden über eine Laufzeit von neun bis zwölf Monaten bzw. ein Kindergartenjahr durchgeführt. In Träbergemeinschaft des Kommunalen Integrationszentrums Hamm, der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf und des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Hamm finden die Programme „Rucksack KiTa“ und „Griffbereit“ bereits seit 2001 erfolgreich in Hamm statt.

Das Rucksack- KiTa sowie Griffbereit Programm setzt im Elementarbereich an, weil hier im Kontext des regelmäßigen Kindergartenbesuchs die Möglichkeit besteht, Eltern für die Mitwirkung an Erziehungs- und Lernprozessen zu gewinnen und gemeinsam konstruktiv zu gestalten.

Am Konzept interessierte Einrichtungen können sich im Rahmen dieses Seminars mit den organisatorischen Rahmenbedingungen, dem konkreten Ablauf und den Materialien befassen. Die Referentin gewährt einen vertieften Einblick in den konzeptionellen Aufbau und die bisherigen Erfahrungen mit dem Projekt.



Adressaten	Interessierte pädagogische Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen
Referent/in	Ebru Kedi
Termin	7.11.2018, 9.00-12.00 Uhr
Ort	Kommunales Integrationszentrum, R. 119
Inhaltliche Fragen	Ebru Kedi Tel.: 02381 175044 E-Mail: ebru.kedi@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

2. Qualifizierungsveranstaltungen im Bildungsbereich

KI 17

Der Anti-Bias-Ansatz – Vorurteilsbewusste und antidiskriminierende Bildungsarbeit im Elementarbereich

Im Anti-Bias-Ansatz wird davon ausgegangen, dass es gezielter und aktiver Interventionen der pädagogischen Fachkräfte bedarf, um Kindern eine positive Haltung gegenüber Unterschieden zu vermitteln. Alleine der Kontakt mit Kindern unterschiedlicher sozialer oder ethnischer Herkunft reiche nicht aus, um stereotype Vorstellungen und Bilder von „normal“ und „anders“ zu erschüttern.

Die Kindertagesstätte als öffentliche Institution verdeutlicht Kindern und Familien, ob diese in der Mehrheitsgesellschaft wahrgenommen werden, ob sie dazu gehören oder ausgegrenzt werden. Oft geschieht dies von den pädagogischen Fachkräften vollkommen unbemerkt.

Ziel des Ansatzes ist es, dass sich alle Kinder einer Kindergruppe zugehörig fühlen, sich mit dieser identifizieren, von dieser wahrgenommen werden und sich in ihr aufgehoben fühlen. Aufgabe öffentlicher Bildung und Erziehung ist es, jedes Kind darin zu unterstützen, seine kulturelle und ethnische Identität zu entwickeln und zu begreifen, damit es ein starkes Selbstbewusstsein entwickeln kann.

Dieses Seminar vermittelt die wesentlichen Bausteine des Ansatzes, neue rassismuskritische Ansätze und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis.

Adressaten	Interessierte pädagogische Fachkräfte aus den Kindertageseinrichtungen
Referent/in	Ebru Kedi
Termin	13.11.18, 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort	Kommunales Integrationszentrum, R. 119
Inhaltliche Fragen	Ebru Kedi Tel.: 02381 175044 E-Mail: ebru.kedi@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

AN 01

Miteinander statt nebeneinander. Familien mit Fluchterfahrung begleiten Ein Praxis-Workshop

Mitarbeiter in der Familienbegleitung, sowie Mitarbeitende, die mit multikulturellen Kinder- und Jugendgruppen in Kontakt sind, stehen häufig vor der Frage:

Welche Angebote kann ich meiner Gruppe machen?

Was vernetzt Flüchtlingsfamilien, Menschen mit Migrationshintergrund und Familien aus dem Umfeld ?

Aus unserer praktischen Arbeit stellen wir Methoden vor, die mit Spaß- und Freude das „Miteinander statt nebeneinander“ ermöglichen, bei denen unterschiedliche Sprachen kein Hindernis sind.

Wir stellen vor und erproben:

- Arbeit mit Sprachsäckchen, Sprachspielen, Dialogkarten
- Techniken zur Sprach- und Leseförderung mit der „Leseklappe“ und dem Kamishibai
- Piktogramme, nonverbale Kommunikation
- Gruppenaktionen ohne Sprache



Adressaten	Pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, in Kinder- und Jugendgruppen, Ehrenamtliche und weitere Interessierte
Referent/in	Heike Knüfer, Nicole Bleyer, Susanne Schaumann, Erzieherinnen und Elternbegleiterinnen
Termin	18.09.2018, 17.00 – 19.00 Uhr
Max. Teilnehmerzahl	15
Ort	Ev. Kindertagesstätte Arche Noah
Durchführung/ Organisation	Ev. Kindertagesstätte Arche Noah in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Hamm
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Heike Knüfer Kindertagesstätte Arche Noah Muntenburgstr. 47, 59077 Hamm Tel.: 0 23 81 - 469 850 E-Mail: HAM-KITA-Archenoah@kirchenkreis-hamm.de

3. Qualifizierungsveranstaltungen in der Kommunalen Integration

3.1 Kompetenz- vermittlung im Fokus von Vielfalt

KI 18 Interkulturelle Kompetenz als Herausforderung

Interkulturelle Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in unserer Gesellschaft geworden. Längst haben Menschen aus anderen Ländern eine neue Heimat bei uns gefunden. Jetzt gilt es einen gemeinsamen Lebensalltag zu finden, um erfolgreich miteinander leben und arbeiten zu können. Gleichzeitig wird unsere Lebenswelt immer internationaler. Auch hier lohnt es sich zusätzliche Kompetenzen zu erwerben.

Was aber verbirgt sich hinter dem Begriff Interkulturelle Kompetenz? Welchen Nutzen hat kulturelles Wissen?

Interkulturelle Kompetenz ist erlernbar und eine wichtige Qualifikation im beruflichen Alltag.

- Lernen Sie Menschen aus unterschiedlichen Kulturen besser zu verstehen
- Lernen Sie Missverständnisse und Konflikte abzubauen, um stressfreier und effektiver arbeiten zu können
- Lernen Sie Unsicherheiten im Umgang mit „Anderen“ zu reduzieren
- Lernen Sie neue Wege in der interkulturellen Begegnung zu gehen.
- Ergreifen Sie Chancen und Vorteile einer kulturell vielfältigen Gesellschaft

Adressaten	Vertreterinnen und Vertreter von Arbeitsgremien, Ausschüssen und Vereinen
Referent/in	Sandra de Vries, Ethnologin
Termin	03.09.2018
Anmeldeschluss	15.08.2018
Ort	Technisches Rathaus, Raum A3.005
Inhaltliche Fragen/ Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 19

„Wo sind die nur alle? Voraussetzungen für Öffnungsprozesse und Diskriminierungsabbau in kultureller und politischer Arbeit mit Noah Sow im Rahmen der Demokratiekonferenz des Bundesprogrammes „Demokratie Leben!“

Die Autorin und Aktivistin Noah Sow klärt in ihrem Inputvortrag darüber auf, welche Voraussetzungen für Öffnungsprozesse und Diskriminierungsabbau bestehen und wo häufige Fallen liegen.

Angaben zur Biografie:

Noah Sow ist Künstlerin, Musikerin, Autorin, Produzentin, Dozentin, Medienschaaffende, Theoretikerin, Aktivistin, Motivational Speaker. Schwerpunkte: Kunst, kritische Medienanalyse, Normalitätskonstruktionen sowie Analyse und Praxen von Rassismusbekämpfung und Afrodeutscher Politiken. Sie hält weltweit Vorlesungen, Vorträge und Lesungen in Universitäten, auf Kongressen und in den Medien. Sie ist vielseitig und pandisziplinär tätig.

Ihr Buch »Deutschland Schwarz Weiß« (2008, C. Bertelsmann, Random House) wurde zu einem Standardwerk für die Lehre und Diskussion von strukturellem Rassismus in Deutschland. 2001 gründete sie Deutschlands erste Schwarze media-watch-Organisation, der braune mob.

Als Musikerin tourte und produziert sie seit über zwei Jahrzehnten weltweit und veröffentlicht auf ihrem eigenen Plattenlabel Jeanne Dark Records.

2016 hatte sie eine TV-Kolumne in der Sendung „WestART Live“ (WDR).

Noah Sows Kunstproduktion bewegt sich im diasporischen Pop-Bezugrahmen und fordert filmisch, performativ und gegenständlich das Körper//Blick-Fundament heraus.

(Quelle: <http://www.noahsow.de/wer-k>)



Adressaten	Migrantische Gruppen und Institutionen in Hamm, Mitwirkende in den Gremien der Stadtteilarbeit, Politisch Aktive und Interessierte, Pädagoginnen/Pädagogen
Referent/in	Noah Sow, Autorin und Aktivistin
Termin	5.10.2018, 16.00 – 19.00 Uhr
Ort	Kleist Forum, Gerd-Bucerius-Saal
Planung/Durchführung	WERKSTADT für Demokratie und Toleranz Evangelischer Kirchenkreis Hamm In Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum Hamm
Inhaltliche Fragen	Christina Vetter Evangelischer Kirchenkreis Hamm Nassauerstraße 31 59065 Hamm Tel.: 02381 142182 E-Mail: Christina.Vetter@kirchenkreis-hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

3. Qualifizierungsveranstaltungen in der Kommunalen Integration



KI 20 Erfolgreich Projekte beantragen

Migrantenorganisationen erhalten immer häufiger die Möglichkeit, Fördermittel in Anspruch zu nehmen. In der Regel ist damit die finanzielle Förderung von Projekten verbunden. Dies macht das Verstehen von Projektaufträgen bis zur Umsetzung von Projekten zunehmend notwendig. Besonders kleinere Organisationen haben damit noch wenig Erfahrung und somit erhebliche Schwierigkeiten.

In dem Seminar werden wichtige Schritte und Techniken von Projektförderung vermittelt. Hierzu gehören die Formulierung der Ziele, das richtige Zusammenstellen des Teams, die Erstellung eines Finanzierungsplanes und die Suche nach Finanzierungsquellen bzw. Finanzierungspartner/-innen.

Am Beispiel eines erdachten Projektes werden die verschiedenen Phasen – Planung, Durchführung und Abschluss – praktisch in Gruppenarbeit ausprobiert, eingeübt und vertieft.

Programminhalte:

- Entwicklung eines Projektantrages
- Zielformulierung von Projekten
- Teamentwicklung
- Erstellung eines Kostenplanes
- Übersicht über bestehende Förderstrukturen

Adressaten	Akteure/Interessierte der Migrantenorganisationen
Referent/in	Filiz Arslan, Dipl. Sozialpädagogin
Termin	08.09.2018, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort	Kommunales Integrationszentrum Hamm, Raum 119
Inhaltliche Fragen	Sinan Kumru, Fachreferent Der Paritätische NRW Fachberatung MigrantInnenselbsthilfe Kortumstr. 145 44787 Bochum Telefon: 0234/955488-19 Mobil: 0172/2167368 Fax: 0234/685089 kumru@paritaet-nrw.org
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 Sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 21

Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Hamm stellt sich vor – Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder

Der Rat der Stadt Hamm hat die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums (KI) in Hamm im Jahr 2013 beschlossen. Zum 01.08.2013 hat das KI als Abteilung des Amtes für Soziale Integration seine Arbeit aufgenommen.

Die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums orientiert sich stets am inhaltlichen Dreiklang aus Integration, Bildung und Zukunft. Das KI schafft Transparenz über Angebot und Nachfrage und arbeitet kooperativ und vernetzend mit integrationsrelevanten Akteuren in Hamm zusammen.

Dabei spielt auch die strategische Steuerung der Integrationsarbeit eine entscheidende Rolle. Gelingende Integration setzt eine abteilungs-, amts-, dezernats- und organisationsübergreifende Zusammenarbeit voraus. Das Selbstverständnis des KI prägt insbesondere seine Arbeit im Querschnitt aller Beteiligten an der Integrationsarbeit.

Ein wesentliches Merkmal der Zielsteuerung ist dabei die Zweiteilung der mit dem Land vereinbarten Ziele.

Mit dieser Veranstaltung möchten wir Ihnen im Einzelnen die Aufgabenbereiche und Tätigkeitsfelder des Kommunalen Integrationszentrums vorstellen und die Schnittstellen zu Ämtern, den verschiedenen Einrichtungen der Bildungskette, Institutionen und weiteren Akteuren im Stadtgebiet nahe bringen. Kommunale Integration gelingt nur, wenn diese als gemeinschaftliche Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger, aller Institutionen und Einrichtungen in der Kommune erkannt und umgesetzt wird.

Adressaten	Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommune, in Institutionen und Einrichtungen der Bildungskette
Referent/in	Ludger Bietmann, Kevin Beilenhoff
Termin	Herbst 2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum
Inhaltliche Fragen	Ludger Bietmann Tel.: 02381 175040 E-Mail: ludger.bietmann@stadt.hamm.de
	Kevin Beilenhoff Tel.: 02381 175042 E-Mail: kevin.beilenhoff@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

3. Qualifizierungsveranstaltungen in der Kommunalen Integration

KI 22

Seiteneinstiegsberatung Fortbildung für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtteilzentren

Im Januar 2015 wurde eine neu konzipierte Struktur zur Beratung, Förderung und Unterstützung neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler, die sog. Seiteneinsteigerberatung, im Kommunalen Integrationszentrum eingerichtet. Mit Hilfe standardisierter Werkzeuge wie elektronische Erfassungsbögen, Tests zur Überprüfung des Alphabetisierungsstands usw. wurden alle Beratungsabläufe strukturiert und dokumentiert.

Die Implementierung einer Seiteneinsteigerunterstützungsstruktur in den Sozialräumen ist für 2018 geplant. In Zukunft wird das KI als eine Koordinierungs- und Steuerungsinstanz fungieren, die alle Beratungsergebnisse und -entwicklungen dokumentieren, kommunizieren und vernetzen wird.

Die für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Stadtteilzentren konzipierte Fortbildung beinhaltet

- Beratung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern
- Grundlagen des deutschen Bildungssystems
- Schulische Integration
- Vernetzung/Verknüpfung im Stadtteil
- Sprachensible Handouts
- Entwicklung und Umsetzung von Testverfahren zur Kompetenzfeststellung

Adressaten	Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stadtteilzentren, Lehrerinnen und Lehrer, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Referent/in	Antoaneta Nikolova, Julia Hartfiel
Termin	Ab September 2018
Ort	N.N.
Inhaltliche Fragen	Antoaneta Nikolova Tel.: 02381 175048 E-Mail: antoaneta.nikolova@stadt.hamm.de Julia Hartfiel Tel.: 02381 175036 E-Mail: julia.hartfiel@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

KI 23 Infoveranstaltung „Kommunales Konfliktmanagement“

Um den wachsenden Herausforderungen einer gelingenden Integration gerecht zu werden, soll mittels des Projektes in den beteiligten Kommunen ein Konfliktmanagementsystem aufgebaut und umgesetzt werden.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) der Stadt Hamm hat sich erfolgreich für das Projekt „Integrationsmanagement und Systemdesign“ der Landeskoordinierungsstelle, gefördert durch die Stiftung Mercator, beworben.

Von 53 möglichen Kommunalen Integrationszentren in NRW wurde das KI Hamm als eines von sechs Integrationszentren für dieses landesweite Pilotprojekt ausgewählt.

Ziel des Projekts ist es:

- sechs Kommunen in NRW in Hinblick auf ihr Integrationsmanagement umfassend konfliktfähig zu machen, indem nachhaltige Strukturen zur Konfliktregelung aufgebaut werden.
- in weiteren zehn Kommunen Schlüsselpersonen durch eine umfassende Qualifizierung und Begleitung in die Lage zu versetzen, auftretende integrationsbezogene Konflikte möglichst präventiv und frühzeitig zu erkennen und niedrigschwellig zu bearbeiten.
- darüber hinaus Materialien zu entwickeln, Schlüsselpersonen zu qualifizieren und Strukturen zu etablieren, um das Angebot allen Kommunen in NRW zugänglich zu machen.

Innerhalb des Projektes dient die Veranstaltung dazu, die beteiligten Akteure und Institutionen in Hamm über den Stand des Projektes zu informieren.

Schwerpunkte des Vortrages werden folgende sein:

1. Wo und wie wird das Projekt im Bereich Integration in der Kommune angesiedelt?
2. Welche Erfahrungen konnten innerhalb des Projektes gesammelt werden? Wie ist die weitere Planung innerhalb des Projektes gestaltet?

Weiterhin geht es darum, sich zu aktuellen kommunalen Herausforderungen und der Frage, wie kommunales Konfliktmanagement gelingen kann, auszutauschen.

Adressaten	Am Projekt beteiligte Akteure und Institutionen
Referent/in	Kevin Beilenhoff
Termin	Herbst 2018
Ort	Kommunales Integrationszentrum
Inhaltliche Fragen	Kevin Beilenhoff Tel.: 02381 175042 E-Mail: kevin.beilenhoff@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

3. Qualifizierungsveranstaltungen in der Kommunalen Integration

KI 24 Infoveranstaltung „Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen in Hamm

Das Kommunale Integrationszentrum Hamm berät und unterstützt Einrichtungen im Bereich der interkulturellen Öffnung und gelebten Diversität. Viele Einrichtungen, Vereine und Organisationen erkennen zunehmend die Notwendigkeit und die Bedeutung der interkulturellen Öffnung. Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sollen gleichermaßen uneingeschränkter Zugang zu Dienstleistungen, Produkten und Ressourcen aller Einrichtungen und Institutionen haben.

Die Interkulturelle Öffnung von Einrichtungen ist ein partizipativer und vielschichtiger Prozess, der von allen Seiten unterstützt und gewürdigt werden muss. Ziel ist eine Erhöhung des öffentlichen Bewusstseins und Schaffung von Transparenz.

Dies stellt uns vor die Aufgabe, geeignete Strategien und Konzepte zu entwickeln, die die Heterogenität der Gesellschaft berücksichtigen und deren Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Im Rahmen der Infoveranstaltung soll allen Interessierten anhand konkreter Beispiele und Konzepte vorgestellt und dargelegt werden, wie interkulturelle Öffnungsprozesse gestaltet werden können. Darüber hinaus wird erläutert, welche Angebote zur Unterstützung und Würdigung des Prozesses durch das KI möglich sind.

Adressaten	Fachräfte aus Stadtteilzentren, Kitas, Schulen, Beratungsstellen, MSO, Vereinen, Verbänden und Institutionen und weitere Interessierte
Referent/in	Melissa Bauer, Ludger Bietmann
Termin	N.N.
Ort	Kommunales Integrationszentrum
Inhaltliche Fragen	Melissa Bauer Tel.: 02381 175047 melissa.bauer@stadt.hamm.de
Anmeldung	Sandra Godau-Geppert Tel.: 02381 175046 E-Mail: sandra.godau-geppert@stadt.hamm.de

Gelungene Projekte im Ehrenamt

Best Practice – Vorstellung besonders gelungener Projekte im Ehrenamt

Evangelische Kirchengemeinde
St.-Victor-Herringen
Fangstraße 4
59077 Hamm

Förderung KOMM-AN NRW - ein besonders gelungenes Projekt: Das Flüchtlingscafé und was daraus wurde

Begonnen hatte alles mit einem einfachen Flüchtlingscafé im Diakonie-Zentrum der St.-Victor-Gemeinde mitten im Stadtteil Herringen. 10 Ehrenamtliche laden ein zu Kaffee und Kuchen, mit im Gepäck haben sie die Bereitschaft, zu sehen, was die Flüchtlinge brauchen, die ihrer Einladung folgen werden. Große Pläne, abgesehen von der Idee, dass man wohl bei der Sprache wird helfen und zu Ämtern begleiten müssen, haben sie nicht. Teil des Flüchtlingstreffs sind eine Kinder- und eine Jugendgruppe, damit wirklich die ganze Familie teilnehmen kann.

Auch Dank der Förderung durch KOMM-AN NRW hat sich das Flüchtlingscafé in ein Dialog- und Lesecafé und einen Multinationalen Kochtreff entwickelt. Einheimische und Flüchtlinge gemeinsam, begegnen sich, sprechen miteinander, unternehmen etwas zusammen, lernen ihre Kulturen kennen, interkulturelle Kompetenzen und vor allem Freundschaften wachsen. Es ist eine win-win-Situation entstanden, um die herum nahezu selbstverständlich viel praktische Hilfe geleistet wird. Das geht von der Hilfe bei der Suche nach Wohnung und Möbeln, beim Finden von Praktikumsplätzen in Kooperation mit dem Jobcenter bis hin zu Festen, die man gemeinsam feiert und vieles mehr. Es ist Hilfe zur Selbsthilfe. Mittlerweile gibt es eine von der Kirchengemeinde angestellte Mitarbeiterin für Flüchtlingsarbeit, die die vielfältigen von KOMM-AN NRW finanzierten Aktivitäten koordiniert.

Als Ansprechpartnerin steht für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung:

Pfarrerin Heike Park
An den Kirchen 6
59077 Hamm
02381 - 462027
hpark@kirchenkreis-hamm.de



Gelungene Projekte im Ehrenamt



Best Practice – Vorstellung besonders gelungener Projekte im Ehrenamt – durch KOMM-AN-NRW gefördert

Projektbeschreibung Ehrenamt in den Übergangwohnheimen

Seit April 2016 wohnen auf dem rund 50.000 m² großen parkähnlichen Grundstück am Caldenhofer Weg rund 100 Flüchtlinge in drei umgebauten Bürohäusern. Es gibt Zimmer mit Platz für die Unterbringung von zwei bis acht Personen. Die Küchen, Waschküchen, Toiletten, Dusch- und Waschräume befinden sich im Keller und werden gemeinschaftlich von allen untergebrachten Personen genutzt. In einem anderen Bürogebäude auf dem Gelände ist das städtische Fachamt "Amt für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten" untergebracht, so dass die Wege zu der Sozialbetreuerin bzw. zu den einzelnen Sachbearbeitern sehr kurz sind.

Seit 2017 bewohnen außerdem rund 100 Flüchtlinge einen umgebauten Wohnblock auf dem ehemaligen Kasernengelände an der Schützenstraße.

Bei den Bewohnern handelt sich vorwiegend um Familien mit Kindern, aber auch alleinerziehende Mütter mit ihren kleinen Kindern und junge Männer, die sich z. T. in einem Ausbildungsverhältnis befinden, wohnen in diesen Übergangwohnheimen.

Die Stimmung unter den Bewohnern ist gut und so sieht man gerade bei sommerlichem Wetter, wie alle gemeinsam die schönen Außenanlagen nutzen und beispielsweise Tee trinken oder Spiele spielen.

Damit die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft relativ reibungslos funktioniert, wurde vom ersten Tag des Einzugs an auf das freiwillige Engagement von ehrenamtlichen Helfern gesetzt. Finanzielle Unterstützung gab es hierbei von dem Förderprojekt „Komm An“ des Landes NRW.

2016 wurden zwei ehemalige Büroräume durch die finanzielle Unterstützung des Förderprojekt „Komm An“ als Unterrichtsräume ausgestattet. 10 freiwillige Helfer haben 2016 viermal wöchentlich für die unterschiedlichen Leistungsniveaus ehrenamtlichen Deutschunterricht angeboten. Da inzwischen viele Bewohner einen der offiziellen Deutschkurse des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) besuchen, wird sich der freiwillige Deutschunterricht zukünftig wahrscheinlich in eine Art Nachhilfeunterricht bzw. Vorleseworkshops für Kinder ändern. Den Bewohnern soll somit weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, den gelernten Unterrichtsstoff auch mit Deutschsprachigen in einer lockeren Runde zu sprechen und anzuwenden.

Bis auf die ehrenamtlich tätigen Deutschlehrer, drei Fahrradbegeisterten vom Radteam Hamm sind alle ehrenamtlichen Helfer unter der Trägerschaft von AGE (Agentur für gesellschaftliches Engagement) im Glunzdorf tätig. Bereits seit 2001 koordiniert die AGE in Hamm Menschen im Ruhestand (z. B. die Pensionäre vom Bergwerk Ost, DuPont, Salzgitter Mannesmann Präzisrohr), ihr Wissen und ihre Freizeit an andere Menschen weiterzugeben. Im Glunzdorf sind die handwerklichen Fähigkeiten, die Lebenserfahrungen, aber auch die Tipps der Rentner für die Flüchtlinge sehr gefragt.

Aus Mitteln der „Komm-An“ Förderung konnten in der ehemaligen Tiefgarage eine Fahrradwerkstatt und eine Holzwerkstatt eingerichtet werden.

In der Holzwerkstatt arbeiten die erfahrenen ehrenamtlichen Helfer von AGE einmal wöchentlich mit den Flüchtlingen zusammen an verschiedenen Projekten, wie z. B. der Bau von Sitzgelegenheiten, Sandkästen und Fahrradunterständen. Neben dem Spaß an der gemeinsamen Arbeit können auch die handwerklichen Fähigkeiten der Flüchtlinge so erkannt und gefördert werden. Aber auch der erstmalige Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen kann das Selbstwertgefühl der Flüchtlinge steigern.

Die Fahrradwerkstatt ist besonders beliebt.

Durch die „Komm An“-Mittel können Ersatzteile für die gebrauchten Fahrräder gekauft werden. Durch die Reparatur und Instandsetzungen von alten Fahrrädern wird den Flüchtlingen die Möglichkeit gegeben, ihre Mobilität zu erweitern. Außerdem lernen sie eine gewisse Wertschätzung für ein Fahrrad, wenn sie es selber reparieren und pflegen müssen.

Neben dem Angebot, die eigene Freizeit aktiv zu gestalten, lernen die Ehrenamtlichen und Flüchtlinge voneinander, persönliche Kontakte werden aufgebaut und eventuelle Vorurteile abgebaut. Auch die sprachliche Integration wird im praktischen Umgang „nebenbei“ gelernt. Auch in den Näh- und Kochkursen konnten die Flüchtlinge und die Ehrenamtlichen viel voneinander lernen. Durch die persönlichen Kontakte wurden Vorurteile abgebaut und zum Teil auch Freundschaften aufgebaut.

In den Kochkursen kochen und backen die Ehrenamtlichen gemeinsam mit den Flüchtlingen ihre Heimatgerichte und schauen so über den eigenen Tellerrand hinaus. Das gemeinsame Essen mit rund 25-30 Personen ist dann das Highlight eines jeden Kochnachmittages.

In den Nähkursen nähen und schneiden die ehrenamtlichen Helferinnen gemeinsam.

Hierbei wird die eigene Kleidung repariert, aber auch neue Kleidung (Sweatshirts, Krabbeldecken, Mützen, Handytaschen usw. genäht.

Seit 2017 hat sich ein Leseteam von der Lesewelt Hamm e.V. im Übergangwohnheim an der Schützenstraße etabliert.

Ehrenamtliche Lesepaten lesen den Flüchtlingskindern aus Büchern vor und bringen ihnen damit die deutsche Sprache spielerisch näher und bauen Hemmschwellen zur Bücherwelt ab.

Das Material für alle Angebote konnte durch die Bereitstellung der „Komm-AN“-Förderung bezuschusst werden.

Gelungene Projekte im Ehrenamt



Fazit:

Aus fremden Flüchtlingen sind für die ehrenamtlich Tätigen Menschen mit einem Namen und einer Geschichte geworden. Die Bewohner sind auf Ehrenamtliche gestoßen, die ohne Vorurteile ihnen ihre Hilfe und ihr Wissen ganz zwanglos angeboten haben. Zwar gibt es häufig noch sprachliche Hemmschwellen, aber mit Händen und Füßen, gutem Willen und einem Lächeln ist vieles machbar geworden.

Vom ersten Tag an hat ein Hobby-Filmer von AGE rund neun Monate lang dieses Projekt und die Entwicklung im Glunzdorf mit der Kamera vor Ort begleitet. Entstanden ist eine beeindruckende 27-minütige Dokumentation über bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit. Das „Dorf“ wurde zum zentralen Ort der Begegnung und Integration. Hier wurde ein Raum für zahlreiche gemeinsame Aktivitäten wie gesellige Zusammenkünfte, gemeinsames Kochen, kleine Bauprojekte, Fahrradwerkstatt oder Deutschlernen geboten. In der Filmdokumentation kommen Verantwortliche, Ehrenamtliche und natürlich die Dorfbewohnerinnen und -bewohner selbst zu Wort.

Ute Garske
Ute.Garske@stadt.hamm.de
02381/17-7420

Stadt Hamm
Ehrenamtskoordinatorin für die Übergangswohnheime

Geförderte KOMM-AN NRW Projekte 2018

- | | |
|--|--|
| Hermann-Gmeiner-Schule | <ul style="list-style-type: none">▶ Schulwegbegleitung von Flüchtlingen▶ Lernförderung▶ Austauschtreffen |
| Kleingartenverein Heessen | <ul style="list-style-type: none">▶ Interkulturelle Öffnung des Kleingartenvereins▶ Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen▶ Förderung gärtnerischer Fähigkeiten |
| Vogelsang e.V. | |
| Internationales Frauenfrühstücksforum | <ul style="list-style-type: none">▶ Willkommenscafé und Frauencafé▶ Niederschwellige Sprach- und Lesegruppe▶ Veranstaltungen zum interkulturellen |
| Austausch und zur interkulturellen Verständigung | <ul style="list-style-type: none">▶ Stadterkundungsgänge |
| Evangelische Kirchengemeinde Pelkum-Wiescherhöfen, AK Wiescherhöfen | <ul style="list-style-type: none">▶ Ausflüge▶ Stadterkundungsgänge▶ Fest der Kulturen▶ Fahrradtraining |
| Evangelische Kirchengemeinde Pelkum-Wiescherhöfen, AK Pelkum | <ul style="list-style-type: none">▶ Sprachcafé - Komm sprich mit mir▶ Begleitung von Flüchtlingen |
| StadtSportBund Hamm e.V. | <ul style="list-style-type: none">▶ Übersetzungen von Informationsmaterial zu Vereinsangeboten im Bereich Sport |
| Flüchtlingshilfe Hamm e.V. | <ul style="list-style-type: none">▶ Ankommenstreffpunkt mit Beratungsbüro▶ Begleitung von Flüchtlingen |
| Evangelische Kirchengemeinde St. Victor Herringen | <ul style="list-style-type: none">▶ Sprach- und kulturelle Integrationsmaßnahmen (Sprachcafé, Kreativkurse, Nähkurse, Kochkurs etc.)▶ Begleitung und Beratung von Flüchtlingen▶ Kindergruppe |
| Multikulturelles Forum e.V. | <ul style="list-style-type: none">▶ Ankommenstreffpunkt▶ Niedrigschwelliger Gesprächs- und Lesekreis▶ Begleitung von Flüchtlingen |
| Sport- und Kulturverein Adem Jashari e.V. | <ul style="list-style-type: none">▶ Sprachliche, kulturelle und sportliche Integrationsmaßnahmen |

Gefördert durch:



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



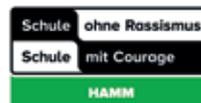
Geförderte KOMM-AN NRW Projekte 2018

Yes Afrika e.V.	<ul style="list-style-type: none">▶ Ankommenstreffpunkt▶ Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen▶ Sprachkurs▶ Freizeitaktivitäten
Talschule	<ul style="list-style-type: none">▶ „Mama lernt Deutsch“▶ Angebote zur Freizeitgestaltung
Alevitische Gemeinde Hamm und Umgebung e.V.	<ul style="list-style-type: none">▶ Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung
Trinitatis- Kirchengemeinde	<ul style="list-style-type: none">▶ Treffpunkt „Babbel- Fisch“▶ Begleitung und Beratung von Flüchtlingen
CVJM e.V.	<ul style="list-style-type: none">▶ Begleitung und Beratung von Flüchtlingen▶ Café KOMMA international▶ Deutschkurs für Frauen
KI HAMM	<ul style="list-style-type: none">▶ Entwicklung eines Fortbildungsprogrammes für die Ehrenamtlichen in der Stadt Hamm
Amt für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten	<ul style="list-style-type: none">▶ Holzwerkstatt/Metallwerkstatt▶ Fahrradwerkstatt/Fahrradkurse▶ Nähkurse▶ Koch- und Backkurse

Dieses Qualifizierungsprogramm ist entstanden in enger Zusammenarbeit mit:



Unser herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern und Unterstützern, die dieses Qualifizierungsprogramm mit ermöglicht haben!



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Stadt Hamm

Amt für Soziale Integration

Kommunales Integrationszentrum

Ludger Bietmann

Telefon: 023 81/17-5040

Fax: 023 81/17 105040

E-Mail: ludger.bietmann@stadt.hamm.de

Weitere Infos: www.hamm.de